

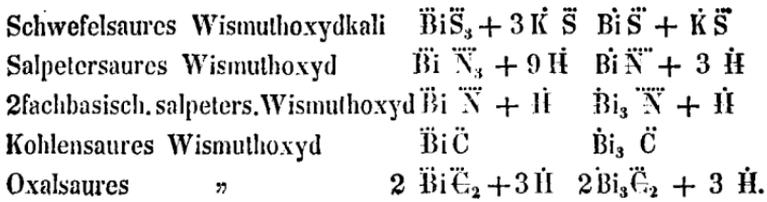
Erkalten in einem hessischen Tiegel mit Sand bedeckt, nach zwei Stunden bei dem Durchstoßen der Sanddecke mit einem eisernen Spatel, so heftig explodirte, daß der mittlere Theil des Tiegels zertrümmert und fortgeschleudert wurde, während der obere und untere Theil desselben unversehrt blieben.

Wismuth.

W. Heintz*) hat in einer ausführlichen Untersuchung nachgewiesen, daß das reine Wismuthsuperoxyd nach der jetzigen Annahme des Atomgewichts des Metalls $\text{Bi}_3 \text{O}_4$ seyn müsse, und daß besonders Stromeyer, auf dessen Analyse des Superoxyds hin das Oxyd zu Bi O und demnach das Atomgewicht des Wismuths zu 886,918 angenommen wurde, ein mit Kali und Wismuthoxyd verunreinigtes Präparat unter Händen gehabt habe. Heintz hat in Folge seiner Versuche das Atomgewicht des Wismuths zu 1330,377 angenommen. Die Formeln der von ihm untersuchten Verbindungen gestalten sich je nach der einen oder anderen Annahme in folgender Weise:

Atomgewicht	$\text{Bi} = 1330,377$	$\text{Bi} = 886,918$
Schwefelwismuth	Bi S	$\text{Bi}_3 \text{S}_2$
Wismuthsuperoxyd	Bi	$\text{Bi}_3 \text{O}_4$
Wismuthsuperoxydkali	$\text{Bi K} + 3 \text{Bi H}$	$2 \text{Bi}_3 \text{O}_4 + \text{K} + 3 \text{H}$
Chlorwismuth	Bi Cl_3	Bi Cl
Basisches Chlorwismuth	$\text{Bi Cl}_3 + 2 \text{Bi}$	$\text{Bi Cl} + 2 \text{Bi}$
Jodwismuth	Bi I_3	Bi I
Halbbasisches schwefel. Wismuthox.	$\text{Bi S}_2 + 3 \text{H}$	$\text{Bi}_3 \text{S}_2 + 3 \text{H}$
2fach „ „ „	Bi S	$\text{Bi}_3 \text{S}$

*) Pogg. Ann. Bd. LXIII S. 55.



Berichtigung.

v. Kobell *) fand neuerdings, dafs das von ihm beschriebene saure schwefelsaure Zinkoxyd **) ein Doppelsalz von schwefelsaurem Zinkoxyd und Ammoniak war.

Essigsäure Bleioxyde.

Wittstein ***) hat zahlreiche Versuche über die bei der Bereitung des Bleiessigs entstehenden Verbindungen des Bleioxydes mit Essigsäure angestellt, woraus sich ergibt, das sich beide nur in zwei Verhältnissen mit einander verbinden. Die eine Verbindung ist der Bleizucker, die andere das drittelessigsäure Bleioxyd. Das letztere erhält man nach ihm durch Abdampfen eines mit Bleioxyd völlig gesättigten Bleiessigs bei gelinder Wärme, indem es sich dann bei längerem Stehen in der Kälte als sternförmig gruppirte Nadeln absetzt. Das Abdampfen kann an der Luft vorgenommen werden, indem nur geringe Quanti-

*) Journ. für prakt. Chem. Bd. XXXI S. 320.

**) Diese Ann. Bd. XLVIII S. 233.

***) Buchner's Repertor. Bd. XXXIV S. 181.